Zeitschrift: Zeitlupe : für Menschen mit Lebenserfahrung
Herausgeber: Pro Senectute Schweiz
Band: 86 (2008)
Heft: 5

Artikel: Berns kühne Ausstellung über den burgundischen Karl
Autor: Hauzenberger, Martin
DOI: https://doi.org/10.5169/seals-724255

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 01.08.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Berns kühne Ausstellung über den burgundischen Karl

Das Berner Historische Museum lädt zu einer grossartigen Ausstellung über Karl den Kühnen. Der grosse Buhmann der Schweizer Geschichte war ein ausgesprochen luxuriös lebender Kunstfreund.

Von Martin Hauzenberger

Er lebte nur gerade 44 Jahre lang, doch er war eine der schillerndsten Figuren am Übergang vom Mittelalter zur Neuzeit – und eine der reichsten. Mit seiner Idee, König zu werden, kam Karl der Kühne, Herzog von Burgund, allerdings noch Mächtigeren in die Quere: dem deutschen Kaiser im Osten, dem französischen König im Westen. Die zeigten dem Burgunder – mit tatkräftiger Hilfe der kampferprobten Eidgenossen –, wo die Macht hockte. Karl bezahlte seine Grossmachtträume 1477 bei Lothringens Hauptstadt Nancy mit seinem Tod.

Karls legendärer Reichtum hinterliess in der Schweizer Geschichte seine Spuren. Denn im Krieg gegen die Eidgenossen verlor er 1476 nicht nur die Schlachten bei Grandson am Neuenburgersee und bei Murten, sondern, wie der Volksmund dichtete, «bei Grandson das Gut, bei Murten den Mut, bei Nancy das Blut». Die Eidgenossen wurden dadurch zu einer militärischen Grossmacht im Herzen Westeuropas – bis sie vierzig Jahre später in Marignano in Norditalien eine ebenso empfindliche Niederlage einstecken mussten. In Grandson und Murten aber machten sie dank der Flucht des Burgunderheeres reiche Beute.

Das Historische Museum Bern hat nun noch reichere Beute gemacht – wenn auch nur temporär. Aus fast 40 Museen und Sammlungen in ganz Europa und den USA wurden Ausstellungsstücke nach Bern gebracht.

Eine grossartige Sammlung von Schätzen

Sie bieten einen einmaligen Überblick über Karls atemberaubende Schätze. Dass dabei Kunst aus den Niederlanden und dem heutigen Belgien im Zentrum steht, ist kein Zufall: Karl der Kühne regierte neben seinem Stammland Burgund auch den grössten Teil der heutigen Benelux-Staaten. Vor allem aus zwei der dortigen Provinzen, aus Flandern und Brabant, kamen seine Kostbarkeiten. Flandrische Städte wie Brügge (wo Karl begraben liegt) und Gent waren damals, vor allem dank dem Tuchhandel, die reichsten Nordeuropas.

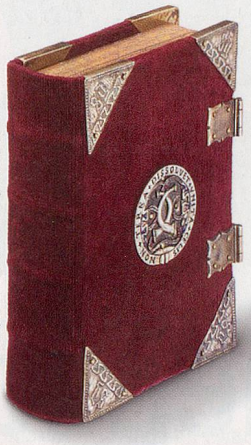

Bild: Los Angeles, The J. Paul Getty Museum

Ein Höhepunkt der Ausstellung: Karls Gebetbuch, von den besten Buchmalern Flanderns in vollem Prunk hergestellt.

In seiner Ausstellung zeigt das Historische Museum Bern «feinste Goldschmiedekunst, prachtvolle Tapisserien, luxuriöse Gewebe und Stickereien, kostbare Buchmalerei, Tafelgemälde, Prunkrüstungen, Juwelen, Medaillen und anderes mehr». Unter den Tapisserien ist auch der legendäre Tausendblumenteppich, «die älteste und prunkvollste aller Millefleurs-Tapisserien», wie das Museum schreibt, entstanden 1466 in Brüssel, 1476 nach der Schlacht im Triumph nach Bern gebracht.

Spuren der grossen Weltgeschichte

Auch das dramatische Leben Karls des Kühnen wird im Museum nacherzählt, und das Publikum kann sich über «die Blüte der spätmittelalterlichen Kunst, den Glanz des Rittertums und die Pracht der Hoffeste, aber auch die Grausamkeit des Krieges, Karls Untergang und den Aufstieg Habsburgs zur Weltmacht» informieren. Denn Karls Tochter Maria heiratete nach dem Tod ihres Vaters Maximilian von Habsburg. Ihre Ländereien und ihr Reichtum waren wesentlich mitbeteiligt an Habsburgs Aufbau des Reiches, «in dem die Sonne nie unterging».

«Karl der Kühne (1433–1477)», Historisches Museum Bern, Di bis Fr 10–20 Uhr, Sa und So 10–17 Uhr. www.bhm.ch